

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Ersteigpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 18 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei telegr. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei wöchentlichem Eintrieb, od. Kontofuren hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / B. Reichs-Konto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 289

Altensteig, Samstag den 8. Dezember 1928

52. Jahrgang

### Zur Lage.

Der in kommender Woche in Lugano beginnenden Rats- tagung kommt diesmal besondere Bedeutung zu. Die drei Großen, Stresemann, Briand und Chamberlain, sind bereits auf dem Wege nach der jüdischen Schweiz und ihrer persönlichen Begegnung ist nach den politischen Vorspielen und Meinungsäußerungen zur Räumungsfrage besondere Beachtung zu schenken. Das Verhältnis der drei Länder Deutschland, Frankreich und England zueinander ist ja für die Zukunft Europas ausschlaggebend. Briand hat in der Kammer eine lange Rede zur Reparations- und Räumungsfrage gehalten. Er hat darin eigentlich nur den Kollegen in London, Chamberlain, festgenagelt auf seine aussehenerregende Erklärung, daß Deutschland seinen Rechtsanspruch auf die Räumung habe. Diese Auffassung widerspricht der klaren Bestimmung des Artikels 431 des Versailler Diktats, widerspricht der offiziellen Meinungsäußerung des englischen Schatzkanzlers Churchill und dem Gutachten der englischen Juristen, die sich für die deutsche Auslegung des Artikels 431 ausgesprochen hatten. Chamberlain aber erklärt, es bestehe keine gerechtfertigte Begründung für die Auffassung, Deutschland habe alle Verpflichtungen des Friedensvertrags erfüllt und könne die Räumung des Rheinlandes verlangen. Gewiß kann Deutschland alle Pflichten, die Chamberlain in den Artikel 431 hineinlegt, nicht erfüllt haben, weil sie nicht festgelegt sind. Aber soweit sie festgelegt wurden, hat Deutschland sie erfüllt. Chamberlain legt also in seine Auffassung über den Artikel 431 einen Sinn, der bei der Abfassung gar nicht vorlag. Briand hat natürlich diese Auffassung des britischen Außenministers, der im Londoner Kabinett, aber auch in der Öffentlichkeit auf Widerstand stieß, freudig aufgegriffen. Es scheint, daß eben zwischen Chamberlain und Briand-Poincaré Abmachungen bestehen, über die das englische Kabinett selbst noch nicht unterrichtet ist. Zweifellos hat Chamberlain dabei weitgehende Zugeständnisse an Paris gemacht. Briand selbst hat in der Kammer zum drittenmal öffentlich betont: Deutschland hat den Locarnopakt unterzeichnet, ohne daß ihm in bezug auf die Räumung Zugeständnisse gemacht wurden. Die Auseinandersetzung ist also in die Späthäre juristischer Spitzfindigkeiten gewachsen, denn selbst Chamberlain hat zwischen juristischen und politischen Gründen unterschieden und für baldige Räumung aus politischen Gründen gesprochen. Frankreichs Ziel aber geht dahin, die Räumung nur durch finanzielle Gegenleistungen zu erkaufen, denn so einseitig ist selbst Poincaré, daß eine weitere hinausgezögerte des Räumungsgeschäfts ja nur Wasser auf die Mühle der Deutschen bedeutet. Im Januar 1930, also in einem Jahr schon, muß die zweite Zone, im Jahre 1935 die dritte Zone geräumt werden. Wenn : n auch der Hinterlist der Alliierten wieder enträuen darf, daß sie, wie bei der Kölner Zone, auf weitere Verzögerung hinarbeiten, das Gerechtigkeitsgefühl der Welt ist bereits so geschwächt, daß es dem unehrlichen Spiel der Besatzungsmächte längst nicht mehr traut.

Neben der Räumungsfrage wird aber in Lugano die Sachverständigenkonferenz zur Prüfung und Abwicklung der deutschen Entschuldigungsverpflichtungen Gegenstand der internen Besprechungen sein. Die wochenlangen Verhandlungen zwischen Paris und London haben nun zu einer Ueber-einstimmung geführt, wonach die Reparationskommission die Einberufung der unabhängigen Sachverständigen übernimmt. In einer Sitzung am 15. Dezember wird die Ein-ladung zu der Konferenz, die in Paris stattfinden soll, er-gehen. Die Einschaltung der Reparationskommission ist das Werk Poincarés. Nach der Genfer Vereinbarung vom 9. September ds. Js. wären allerdings die Regierungen dazu beauftragt gewesen, die Vertreter zu ernennen.

Mit solchen Reden und wohlklingenden Versicherungen kann man weder in Lugano noch auf der Sachverständigen-konferenz die großen Fragen lösen. Es müssen Tatsachen geboren werden und das deutsche Volk muß sich von vorn-herin klar sein, daß die Gegner nicht einen Wenzig nach-lassen wollen, an dem, was aufzubringen ist. Aufgabe der deutschen Regierung muß sein, zu einem Abkommen zu gelangen, das erträglich ist und nicht über die bisher fest-gelegte Dauer hinaus Deutschland tributpflichtig macht. Gleichzeitig muß jeder internationalen Kontrolle ein Ende bereitet und endlich der veröhnliche Locarnogeist zur Tat werden.

Große Hoffnungen auf Lugano und die Sachverständigen-konferenz zu setzen, ist des deutschen Volkes unwürdig. Die nahe Gegenwart zeigt ein brutales Gesicht.

In der Reichspolitik hat man die Bildung der Großen Koalition weiter zurückgestellt. Durch das Eingreifen der Reichsregierung ist die Ausperrung im Industriegebiet des deutschen Nordwestens aufgehoben. Reichsinnenminister Severing hat die Aufgabe übernommen, einen Schiedspruch zu fällen, der von beiden Teilen angenommen werden muß. Die Entscheidung ist erst in kommender Woche zu erwarten. Unabhängig davon geht der Rechtsstreit den In-standenzweg. Die Aufnahme der Arbeit in der Eisenindustrie hat sich reibungslos vollzogen und die schwere Kollage von Wirtschaft und Bevölkerung ist am Erlöschen. Der Reichstag hat eine Pause von einer Woche eingelegt, da in Köln der Reichsparteitag des Zentrums stattfindet. Zuvor wurde zwei Tage lang an Hand von gegen 150 Anträgen der Par-teien über die Not der Landwirtschaft debattiert. Wenn man mit Neben irgend einer Not in Deutschland abhelfen könnte, so müßten wir einen geradezu paradiesischen Zustand haben. Aber mit Worten und Versprechungen ist nichts getan. Auch mit all dem Organisieren, das in Deutschland nächst dem Neben zu einem Grundübel wird, kann nicht geholfen werden. Unsere Landwirtschaft braucht bessere Rentabilität, also höhere Preise. Sie kann man nur er-zielen durch eine vollständige Umstellung unserer Wirt-schaftspolitik mit Eindämmung der Einfuhr und Zoll-erhöhungen. Aber daran wagt man sich nicht; denn seit Kriegsende ging man ja in der Wirtschaftspolitik andere Wege.



Der neue Bundespräsident von Oesterreich

In Oesterreich wurde ein neuer Bundespräsident gewählt, Wilhelm Miklas, der als Nachfolger von Dr. Hainisch nunmehr auf vier Jahre an der Spitze der Republik des befreundeten Nachbarlandes steht. — In England nimmt die Krankheit des Königs Georg, die, wie es scheint, nunmehr einen günstigen Verlauf nimmt, alle Aufmerksamkeit in Anspruch. Die im Frühjahr stattfindenden Wahlen zum eng-lischen Parlament werden aber bereits ihre Schatten voraus-

Der Winter zieht übers Land. Winterliche Atmosphären verdirbt auch die Stimmung in der Politik. Das Licht der Adventszeit und die Herzenswärme der friedlichen Weihnachtzeit hat das Eis in den Stimmungen der Völ-ker noch nicht gebrochen. Aber einmal wird es doch einen vollen Advent geben, das bleibt unsere Hoffnung!

### Neues vom Tage.

#### Ministerbesprechung über Lugano

Berlin, 7. Dez. Freitag mittag wurde eine kurze Mi-nisterbesprechung über Lugano abgehalten. Die deutsche Delegation für die Ratsagung in Lugano verließ abends mit dem fahrplanmäßigen Zuge Berlin. Reichsaußen-minister Dr. Stresemann war begleitet von dem Staats-sekretär Dr. von Schubert, dem Ministerialdirektor Gaus und einer Anzahl von Sachverständigen. Die Konferenz wird bis zum 16. oder 18. Dezember andauern.



Lugano, Sitz des Völkerbundes.

Die Antwortbescheide des Bundespräsidenten Miklas  
Wien, 7. Dez. Bundespräsident Miklas beantwortete das Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg mit folgender Bescheide: Die Glückwünsche, die Sie mir in Ihrem eigenen Namen und in dem des deutschen Volkes anlässlich mei-ner Wahl zum Bundespräsidenten entboten, bewegen mich tief. Mit meinem innigsten Danke verbinde ich meinerseits die beson-dersten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für eine glanzvolle Zukunft des unter Ihrer weisen Leitung stehenden großen Deutschen Reiches und unseres Brudervolkes.

#### Die Beamtenspendungen im Österreichischen Nationalrat

Wien, 7. Dez. Der Nationalrat hat die Regierungsvor-lage über die Zuwendungen an die Beamten unverändert angenommen. In der Debatte kam es mehrfach zu stür-mischen Äußerungen. Die Sozialdemokraten warfen den Großdeutschen vor, daß sie umgefallen seien. Das wurde von den Großdeutschen mit lebhaften Protestrufen erwidert, die von sozialdemokratischer Seite mit stürmischen Gegen-rufen beantwortet wurden. Es fielen dann gegenseitig Schimpfworte und einen Augenblick lang hatte es den An-schein, als ob es zum Handgemenge kommen würde. Finanz-minister Dr. Riesenböck stellte für nächstes Jahr, sobald die wirtschaftlichen Verhältnisse und eine Erleichterung der staatsfinanziellen Lage es erlaubten, weitere Zuwendungen in Aussicht.

Wien, 7. Dez. Die Stellungnahme des Parlaments zu den Forderungen der Post-, Telephon- und Telegraphen-angestellten hat eine tiefe Bestimmung hervorgerufen, so daß nicht nur von einer Verschärfung des passiven Widerstandes gesprochen, sondern von einigen Gruppen der Angestellten bereits das Eintreten in den Streik erwogen wird.

#### Ein französischer Vorschlag für die Antwortnote

London, 7. Dez. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die britische Regierung von der französischen Regierung einen Vorschlag für den Entwurf einer Antwort auf die Repara-tionsfrage betreffende Note der deutschen Regierung er-halten.

#### Ein Witzweib der Stuttgarter Polizei

Berlin, 7. Dez. Ein polnischer Eindringler namens Meja, der vor einigen Tagen in ein Stuttgarter Juwelengeschäft eingebro-chen und nach kurzer Zeit verhaftet worden war, hatte bei seiner Vernehmung angegeben, daß er von dem bekannten Berliner Juwelier K a l o w s k i zu seinen Einbrüchen angeleitet worden sei. Die entwendeten Juwelen seien nach Berlin geschickt, bei K a l o w s k i umgearbeitet und in dessen Geschäft ausgestellt wor-den. Daraufhin wurde Kalowski, obwohl er seine Unschuld be-teuerte, in Berlin verhaftet, von der Polizei nach Stuttgart transportiert und dort zwei Tage in Haft gehalten, ehe sich die völlige Haltlosigkeit aller gegen ihn erhobenen Anschuldigungen ergab. Gegenüber der Kritik eines Berliner Abendblattes über diese „Verschleppung“ teilt nunmehr der Berliner Polizeipräs-ident mit, daß von den beiden in dieser Angelegenheit nach Ber-lin gekommenen Stuttgarter Kriminalbeamten ein richterlicher Haftbefehl vorgewiesen wurde, sobald ihnen vlichtgemäß ein Berliner Beamter zur Ausführung der Verhaftung mitgegeben werden mußte. Die Ueberführung des Verhafteten nach Stutt-gart sei durch die württembergischen Beamten durchgeführt wor-den.

#### Ein Prozeß gegen Deutsche in Serbien

Belgrad, 7. Dez. Gestern begann in Sarmisch-Ritrovich ein Prozeß gegen mehrere Deutsche aus dem Dorfe Grabowci, die angeklagt werden, nach dem serbischen Rückzug aus dem Serbien im Herbst 1914 den österreichisch-ungarischen Militärbehörden ortsanständige Serben angezeigt zu haben, die teilweise hand-rechtlich erschossen worden waren, während ihre Häuser nieder-gebrannt worden seien. Unter den Angeklagten befindet sich der 78 Jahre alte angesehene Landwirt Mathias Rohmann. Bezeich-nenderweise kann in der Anklage nicht einmal das Datum der angeblichen Straftat der Angeklagten angegeben werden. Die Angeklagten erklären sich für absolut unschuldig.

#### Gesicht zwischen Truppen Paraguays und Boliviens

Buenos-Aires, 7. Dez. Die Zeitung „La Nacion“ hat ein Te-lexgramm aus Asuncion erhalten, wonach es zwischen Truppen Paraguays und Boliviens zu einem Gesicht gekommen ist. Die Paraguayer seien, als sie in der Nähe der Grenze ein von den Bolivianern erbautes Fort entdeckten, von diesen beschossen worden. Sie hätten das Feuer erwidert und mehrere bolivi-sische Offiziere und Soldaten gefangen genommen.

Peñamar, 7. Dez. Die Kämpfe mit den ausländischen Schin-wari-Stämmen in der Umgegend von Jalalabad dauern an. Die Dörfer dieser Stämme wurden von Regierungssoldaten mit Bomben beworfen, wodurch in Koidarra 15 Personen getötet wurden. Die Kuffändischen versuchten die Stadtmauern von Ja-lalabad zu unterminieren, wurden aber von dem afghanischen Befehlshaber Mirzaman Khan angegriffen. Im Verlaufe des Gefechtes wurde der Sohn Mirzamans von den Kuffändischen gefangen genommen und später erschossen.



# Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 8. Dezember 1928.

**Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Nagold**  
 In der Berichtswoche vom 29. November bis 5. Dezember hat sich die Lage des Arbeitsmarktes im Arbeitsamtsbezirk Nagold weiter erheblich verschlechtert. Die Arbeitslosigkeit stieg in Auswirkung der nachteiligen Witterung schneller als in den Vormonaten. Die Zahl der Arbeitslosenunterstützten hat in dem die fünf Oberämter Nagold, Calw, Freudenstadt, Herrenberg und Durb umfassenden Arbeitsamtsbezirk bereits eine Höhe von 1537 Personen erreicht. In der Landwirtschaft gingen die Vermittlungsmöglichkeiten weiter zurück. Von 9 männlichen und 16 weiblichen Stellenfuchenden konnten nur 4 Dienstverträge vermittelt werden. Auch in der Forstwirtschaft ist in der bisherigen günstigen Entwicklung eine Wendung eingetreten. Infolge starken Schneeefalls mußte das Forstamt Heiersbrunn im Oberamtsbezirk Freudenstadt 87 Holzschläger auf unbestimmte Zeit entlassen. Das Baugewerbe ruht, abgesehen von unbedeutenden Innenarbeiten, fast völlig. Vermittlungen konnten nicht mehr erzielt werden. Auch in der Industrie der Steine und Erden und in den sonstigen Baustoffindustrien sind die Beschäftigungsmöglichkeiten stark zurückgegangen. Im Oberamtsbezirk Freudenstadt mußte die Sägewerkindustrie infolge Auftrags- und Rundholzmangel den Betrieb für einige Wochen stilllegen. Durch diese Maßnahmen wurde die Zahl der Unterstützten ganz außerordentlich in die Höhe getrieben. In der Textilindustrie und ganz besonders in der Strickwarenfabrikation wird über fordernden Geschäftslage infolge flauen Absatzes der Winterwaren geklagt. Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, insbesondere in den Hotelbetrieben Freudenstadts, fehlt die Winterzeit nunmehr ein. Der saisonmäßige Aufschwung macht sich bereits in der Nachfrage nach Servicepersonal bemerkbar. Im Vergleich zu früheren Jahren ist die Nachfrage jedoch noch unbedeutend.

**Der Christliche Volksdienst und die Gemeinderatowahl in Altensteig.** In der Ausgabe dieser Zeitung vom Donnerstag, den 6. Dezember wird in einem Aufsatz „Zur Gemeinderatowahl“ die Frage aufgeworfen, warum der Christliche Volksdienst (C.V.D.) sich nicht dem vereinigten Wahlvorschlagn „Bürgerlich-Mittelstand“ angeschlossen habe. Als Grund vermutete der Schreiber jenes Artikels, der C.V.D. habe sich vor dem Wort „Bürgerlich“ gefürchtet. Wir vom C.V.D. sehen in den Worten „Bürgerliche Arbeiter“ keine Gegenätze, sondern nur den gemeinsamen Oberbegriff „Volksgenossen“. Daß wir gewillt sind, diesem Wortpaar positiven Sinn zu geben, beweisen die Namen auf unserem Wahlvorschlagn; dort stehen Arbeiter und Bürgerliche einträchtig beieinander. Der C.V.D. ist eine noch junge Wählervereinigung. Es sollte deshalb keine Verwunderung auslösen, wenn er seinen vorgestellten Weg auf eigenen Füßen geht. Bei der Aufstellung der Bewerber sind auch wir davon ausgegangen, nur solche Männer für den Gemeinderat vorzuschlagen, die von einem höheren Verantwortungsbewußtsein getragen sind. Sie wollen freudig und ohne Zwang ihren Dienst im Stadtparlament tun. Der C.V.D. stellt sich auf den Boden der in Altensteig gegebenen Verhältnisse. Wir sind bestrebt, mit den einmal zu Recht bestehenden Verhältnissen zum Wohle der Stadt zusammenzuarbeiten. Eine sachliche Kritik schließt dieser Standpunkt nicht aus. Denn der C.V.D. tritt für eine Entgiftung und Versittlichung des politischen Lebens ein. Auch im Gemeinderat wird Politik gemacht. Wir nehmen das Gute, woher es kommt, von rechts oder links. Wir treten für eine Verschärfung der politischen Arbeit ein und wenden uns dagegen, daß nur zu oft der Einzel- oder Gruppenegoismus den Ausschlag für politische Entscheidungen gibt. Auch wir fordern Sachkunde von denen, die wichtige Fragen zu lösen haben. Sachkunde im tiefsten Sinne ist aber nicht nur an die Berufszugehörigkeit gebunden.

**Beim Unterhaltungsabend des Sportvereins Altensteig** kommt am morgigen Sonntag die Bauerntomödie „Der Schwissenswurm“ von Ludwig Anzengruber zur Aufführung. Zum besseren Verständnis des Stückes sei hier eine kurze Inhaltsangabe gegeben: Der reiche Großbauer Grillhofer wird vom „Schwissenswurm“ gepeinigt, den ihm sein kühnheitiger, hinterlistiger Schwager Dusterer, der es auf seine Erbschaft abgesehen hat, mit erheuchelter Frömmigkeit eingebracht hat. Vergeblich versuchen der Großnecht Wastl und die Dienstmagd Rosl den Großbauern von seinem Wahn, unter dem er feilsch und körperlich zu Grunde gehen droht, abzubringen und ihn von seinem Schwager zu trennen. Der fromme Heuchler hält ihn wie mit Jangen. Endlich weiß Dusterer dem lebenden Bauern die Zulage abzupressen, mit ihm zur Kreisstadt zu fahren und ihm Haus und Hof zu verschreiben. — Da kommt die Horlacherles ins Haus! Ihr heiteres Gemüt reißt den Grillhofer aus seinem Trübniß heraus — er wird heiter, kann wieder lachen — aber — nur für kurze Zeit; Dusterer, der Schwager, reißt schon wieder hinter ihm und stachelt den Schwissenswurm von neuem auf. Da, im letzten Augenblick naht Rettung in Gestalt Leonhardis, des Fuhrknechts, der ahnungslos dem frommen Heuchler Dusterer die Waage vom Gesicht reißt. Das größte Glück zieht aber beim schwergeprüften Grillhofer erst ein, als er in der Horlacherles sein eigenes, bisher unbekanntes Kind findet und in seine Arme schließen kann und nun die, anstatt seinem Schwager, zur Erbin einsetzt. Gesunder Volkshumor, der Anzengruber besonders eigen ist, aber vielmehr eine glückliche Mischung von Ernst und Humor, kommt gerade bei diesem Stück voll zur Geltung.

**Neuenbürg, 7. Dez. (Stationsverwechslung.)** Auf das Gesicht des Gemeinderats an die Reichsbahndirektion Stuttgart um Festsetzung eines Einheitspreises der Fahrkarten nach Neuenbürg bezw. Neuenbürg-Stadt, welcher Mangel des öfteren zu unliebsamen Zwischenfällen bei der Nachzahlung von 10 Pfg. zwischen Reisenden und Beamten führte, wenn ohne Kenntnis der Dinge mit einer Fahrkarte nach Neuenbürg nach Neuenbürg-Stadt gefahren wurde, lief von der Reichsbahndirektion Stuttgart eine Antwort ein, in der es heißt: „Von Neuenbürg-Stadt können, wie von Neuenbürg (Württ.) aus auf Verlangen der Reisenden durchgehende Fahrkarten nach allen württembergischen Bahnhöfen ausgegeben werden. Das gleiche ist für die Gegenrichtung der Fall. Unrichtige Fahrkartenabgabe und Fahrgeldnachzahlung dürfen also zwischen diesen Bahnhöfen und Neuenbürg-Stadt kaum oder nur vereinzelt vorkommen. Im Verkehr zwischen Neuenbürg-Stadt und außerwürttembergischen Bahnhöfen, wo bis jetzt erheblich weniger durchgehende Abfertigungsmöglichkeiten als für Neuenbürg (Württ.) bestehen, sind wir gerne bereit, diese

Abfertigungsmöglichkeiten dem Bedürfnis entsprechend zu vermehren. Die wahlweise Gültigkeit zwischen den beiden Neuenbürg Bahnhöfen und den übrigen württembergischen und außerwürttembergischen Bahnhöfen einzurichten, ist aber nach den bestehenden Bahngrundsätzen nicht angängig.

**Horb, 7. Dez.** Von dem Schwurgericht in Hechingen wurde der Schreiner Werza aus Glatt wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Bei einem Wirtshausstreit in Glatt war der Adlerwirt Saile dem Werza noch auf die Straße gefolgt und hatte diesen tödlich angegriffen. Werza gebrauchte das Messer und an den Stichwunden bezw. innerer Verblutung ist Saile gestorben. Dem Verurteilten wurde von den Zeugen das Zeugnis eines friedlichen Mannes ausgestellt.

**Oberndorf, 3. Dez.** Mit einer Ansprache von Stadtpfarrer Straub wurde heute vormittag im Hause des Vereins christlicher junger Männer eine evangelische Kleinkinderschule eröffnet, in der für 30 Kinder Plätze eingerichtet sind. Als Leiterin der Schule wurde die geprüfte Kindergärtnerin, Frä. Moßlof aus Bempflingen Oberamt Rüttingen in ihr Amt eingeführt.

**Reutlingen, 7. Dez. (Der Zusammenbruch der Firma Stephan Gerster.)** Am 30. Oktober wurde über das Vermögen des Südd. Zentral-Rahmmaschinen-Fabrikators von Stephan Gerster, das in Stuttgart und Eßlingen Filialbetriebe unterhielt, das Konkursverfahren eröffnet. Am 5. November fand nun eine Gläubigerversammlung statt, in der der Konkursverwalter, Bezirksnotar Kieber, über den Zusammenbruch der Firma berichtete, von der zwei Gesellschafter, Alfred und Arthur Gerster, in Untersuchungshaft genommen wurden. Der dritte Gesellschafter, Hugo Gerster, wurde auf freiem Fuß belassen, weil er vorwiegend Reisender war und weniger mit der kaufmännischen Leitung zu tun hatte. Es wurde festgestellt, daß die drei Gesellschafter einen Aufwand getrieben haben, der mit den Grundfähgen einer häuslichen Sparfamkeit nicht vereinbar ist. Der vom Konkursverwalter vorgelegte Abschluß ergab, daß Forderungen in Höhe von 1.700.011,73 Mark Vermögenswert von nur 929.259,67 Mark gegenüberstehen, darunter Außenstände von rund 5000 Kunden in Höhe von 696.764,81 Mark. Nach Abzug der Gerichtskosten usw. ergibt sich eine Unzulänglichkeit von 770.752,06 Mark. Für die unbedeutendsten Gläubiger verbleiben 189.122,11 Mark gegenüber 1.024.724,11 Mk. Schuldforderungen, was einer Quote von 18 Prozent entspricht. Dabei können aber einzelne Rahmmaschinenfabriken noch besondere Ansprüche geltend machen. Die Firma hat in den letzten drei Jahren den Kredit derart in Anspruch genommen, daß nicht weniger als 350.000 Mark Zinsen aufgelaufen sind. Die Privatgläubiger der drei Gesellschafter lassen sich noch gar nicht überleben. Die Privatgläubiger haben gleichfalls erhebliche Verluste zu gewärtigen. In der Gläubigerversammlung wurde verlangt, daß nicht nur die Gesellschafter, sondern auch ihre Frauen um Offenbarungseid geladen werden.

**Mägerlingen O.A. Reutlingen, 7. Dez. (Tödlicher Sturz in der Scheuer.)** Am Mittwoch stürzte Sattlermeister Dreher in der Scheuer so unglücklich ab, daß er an den Folgen des Sturzes, Schädelbruch, bald darauf verstarb.

**Stuttgart, 7. Dez. (Weinhändlertagung.)** In der Mitgliederversammlung der Vereinigung württ. Weinhändler sprach Konrad Goldschmidt-Mainz über das Thema: Die wirtschaftliche Lage des Weinhandels. Er schätzte die Weinernte 1928 auf 2 Millionen Hektoliter und betonte, daß trotz der gut ausgefallenen Weinernte die inländischen Bestände nicht ausreichen, so daß die Einfuhr von 1 Million Doppelzentner erforderlich erscheine. Die Qualität des neuen Weines ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Der Redner wandte sich gegen die Wiedereinführung der Weinsteuer sowie gegen die Einführung der Gemeindegetränksteuer. Er sah auch in dem beabsichtigten Schankstättengesetz Gefahren für Weinbau und Weinhandel.

**Unterföhen O.A. Aalen, 7. Dez. (Bom Jugerfahrt.)** Als am Mittwoch abend der 5-Uhr-Zug in den Bahnhof einfuhr, wollte der Weidenwärier Weber dem Gepäckwagen des Zuges sich nähern. Dabei muß er anscheinend mit einem Reisenden zusammengestoßen sein, so daß ihn der noch fahrende Zug erfaßte und beiseite schleuderte. Er fiel so schwer auf, daß er bewußtlos liegen blieb. Der Arzt stellte einen Schädelbruch fest.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Aufregender Zwischenfall in der mexikanischen Kammer.** Im Verlauf der Kammerführung kam es zu einem aufregenden Zwischenfall. Die Abgeordneten David Orozco und Alfonso Rava, die die Politik von Calles unterstützen, zogen bei einer Rede des Abgeordneten Manrique, in der Calles heftig angegriffen wurde, ihre Schußwaffen aus der Tasche. Sie wurden durch andere Abgeordnete entwaffnet.

**Schweres Grubenunglück in Peru.** In ein Kupferbergwerk bei Morococha drang Wasser aus einem benachbarten großen Wasserwerk ein. Nach Schätzungen des Arbeitsministeriums sind bei der Ueberflutung der Grube 27 Personen ums Leben gekommen, nach nichtamtlichen Schätzungen sind es 64.

**Luftmord im Rheinland.** In Groß-Langensfeld, Kreis Bräun, wurde eine Frau ermordet aufgefunden. Es wird angenommen, daß an der Frau vorher ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden ist.

**Neuer Bombenanschlag auf eine polnische Redaktion verurteilt.** Nachdem in Lemberg die Druckerei des Slowo Polski einem Bombenanschlag zum Opfer fiel, wurde heute ein Anschlag auf die Krakauer Zeitung „Młotowany Kurjer Godzienny“ verurteilt, indem der Redaktion des Blattes ein Paket übersandt wurde, das als Weihnachtsgeschenk gedacht war und eine Bombe enthielt.

## Handel und Verkehr.

Börsen

**Berliner Börse vom 7. Dez.** Der sensationelle Satz für Tagesgeld von 12 Prozent rief Befürchtung hervor und verärgerte die ausgesprochen schwache Stimmung. Die Börse bemühte sich, die gestern einacangenen Engagements schleunigst abzustellen. So verloren u. a. Bemberg, Nordwolle, Dörsner Gas, Deutsch Linoleum, Rheinmetall, Farben A.G., Bergmann, Licht und Kraft, Gestürel, Schuder, Siemens und Polophon 5 bis 10 Prozent. Am Montanmarkt verstimte die Meldung von den hohen Bergarbeiterforderungen für den ensstehenden Lohnausfall. Der Verlauf brachte für die stärker bedrückten Werte leichte Erholungen. Anleihen bis 0,30 schwächer, Ausländer ziemlich behauptet, aber ohne größere Umsatztätigkeit. Wandbriefe still, nicht einbeillich und eher schwächer. Devisen wenig verändert und leicht angeboten.

Wirtschaft

**Oberalheim, 7. Dez. (Schafweideverpachtung.)** Die hiesige Schafweide, welche im Vorjommer mit 120 Stück, im Nachommer mit 200 Stück befahren worden darf, wurde an den feiberrigen Pächter Jakob Gaus von Berned um 750 Mark, im Vorjahr um 700 Mark, verpachtet.

## Legte Nachrichten

**Unterzeichnung des deutsch-estnischen Handelsvertrages**  
 Kewal, 7. Dez. Der deutsch-estnische Handelsvertrag wurde heute durch Geheimrat von Schaaf für Deutschland und Minister des Aeußern Lattif für Estland unterzeichnet. Der Vertrag sieht mit geringen Abweichungen gegenseitige Gewährung der Meißbegünstigung vor.

**Deutscher Protest gegen die Mainzer Verhaftungen**  
 Berlin, 8. Dez. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Frankfurt a. M.: Gegen das Vorgehen der französischen Polizei im Mainzer Reichsvermögensamt wird die deutsche Regierung Protest bei der französischen Regierung einlegen, mit der Betonung, daß die Verhaftungen im Reichsvermögensamt Hausfriedensbruch und Verletzung der deutschen Souveränität im besetzten Gebiet darstellen, auch dann, wenn die Beschuldigungen gegen die Verhafteten zu Recht bestehen sollten. Die Mainzer Blätter, die vor einigen Tagen die Meldung von der Verhaftung einiger französischer Offiziere brachten, wurden von den Franzosen gezwungen, die Meldung zu widerrufen.

**Die Vorbereitungen zur Ratstagung in Lugano**  
 Lugano, 7. Dez. Die Stadt ist bereits jetzt schon zu Ehren der Ratsdelegationen in den schweizerischen und kantonalen Farben beslaggt. Als erster Delegierter traf der gegenwärtige Präsident des Völkerverbundes, Procopce (Finnland) Freitag abend in Lugano ein. Mit dem nächsten Schnellzuge kam der französische Außenminister Briand mit seiner Begleitung. Am Abend waren die Secuser und die öffentlichen Gebäude Luganos prächtig beleuchtet.

**Zwei Berliner Straßen überschwemmt**  
 Berlin, 8. Dez. Gestern nachmittag ereigneten sich in Berlin kurz hintereinander zwei schwere Wasserrohrbrüche. Zunächst brach vor dem Hause Altfriedrichsfelde 75 in Spandau ein Nebenrohr des Kanalisationsnetzes, wodurch die ganze Umgebung unter Wasser gesetzt wurde. Etwa eine Stunde später schoß an der Rotardstraße in Siemensstadt eine Flutwelle aus dem Asphalt empor, die sowohl den Fahrdamm wie den Bürgersteig in einer Länge von 250 Metern überschwemmte. Während in Altfriedrichsfelde kein allzu großer Schaden angerichtet wurde, ergossen sich in Siemensstadt die Wassermengen in die Keller zahlreicher Häuser und verursachten eine Verkehrsstörung, die annähernd zwei Stunden dauerte.

**Wallraff und Schlange legen ihre Parteiämter nieder**  
 Berlin, 8. Dez. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ zu der heutigen Sitzung der deuffnationalen Parteivertretung mitteilt, sind Anträge auf Satzungsänderungen von mehreren Seiten gestellt, vor allem von dem neuen Parteivorsitzenden Geheimrat Hugenberg. In den Verhandlungen, die der heutigen Tagung vorangehen, sind diese Anträge bereits vorberaten und teilweise abgeändert worden. Die beiden bisherigen Stellvertretenden Parteivorsitzenden, die Abgeordneten Schlange und Wallraff, haben ihre Ämter niedergelegt.

**Die Tpphuserkrankungen in Eyon**  
 Eyon, 7. Dez. Die Zahl der Tpphuserkrankungen nimmt ab. Heute wurden nur 15 neue Fälle gemeldet. Sechs Erkrankte sind so weit wieder hergestellt, daß sie das Krankenhaus verlassen konnten; fünf Tpphuserkrankte sind jedoch gestorben.

**Explosion an Bord eines britischen Schiffes**  
 Gibraltar, 7. Dez. Eine schwere Explosion ereignete sich an Bord des britischen Schiffes „Albuera“, das sich ungefähr 200 Meilen von Gibraltar entfernt auf hoher See befindet. Eine Person wurde getötet, zwei sind schwer verletzt.

**Rücktritt der neuseeländischen Regierung**  
 Wellington, 7. Dez. Die neuseeländische Regierung ist zurückgetreten.

**Das Befinden des König Georgs**  
 London, 7. Dez. (Um Mitternacht.) In einer Mitteilung des Privatsekretärs König Georgs heißt es, daß in den Krankheitserscheinungen des Königs eine Besserung festzustellen ist und sein Befinden zu weniger Beforgnis Anlaß gibt.

**Natmosphärisches Wetter für Sonntag und Montag**  
 Der Hochdruck über dem Kontinent schwächt sich ab. Filt Sonntag und Montag ist wieder mehrfach bedecktes, auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.



### Amtliche Bekanntmachung.

#### Schonzeiten für Fische.

Mehrfache Klagen von Fischzüchtern geben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß während der Schonzeiten der Fische (Bachforelle 10. Okt. bis 10. Jan.) Regenbogenforellen (1. März bis 30. April) und während weiterer 3 Wochen nach beendigter Laichzeit Enten in solche Fischwässer, in welchen die betreffenden Fische sich vorherrschend aufhalten, nicht zugelassen werden dürfen (Art. 9 des Fischereigesetzes i. B. mit § 12 der Vollz.-Verf. hierzu).

Zu widerhandlungen sind nach Art. 39 Ziff. 2 Pol.-Str.-G. strafbar.

Nagold, den 7. Dezember 1928.

Oberamt:  
Dr. Rauneker, Reg.-Rat.

### Raucherzähne

Die Spezialkonstruktion der Chlorodont-Zahnbürste ermöglicht das Reinigen und Weichhalten der Zähne auch an den Seitenflächen. Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

## Zu Weihnachten

empfehle ich mein großes Lager in

### Herrenanzugstoffen

Samt und Reithorß von M 6-28 p. m.  
Deutsches Leder, Baumwollgewirte " 3-5  
" " " " " 2-6

### Fertige Herrenanzüge

Fertige Burschenanzüge von M 35.00-120  
" " " " " 22.00-70  
Fertige Knabenanzüge " " 4.50-45

### Fertige Herrenmäntel

Fertige Burschenmäntel von M 21-130  
Fertige Knabenmäntel " " 17-75  
Pelertinen " " 8-40  
Herrenhansjoppen, modern " " 8-25  
Knabenhansjoppen " " 22-45  
Herrenhansjoppen, warm gefüt. " " 14-30  
Schwere Zwirnjoppen u. o. Futter " " 8-16  
Leder- und Lederhosen " " 23-115  
Blindjoppen imprägniert " " 7-35  
Motorfahreranzüge imprägn. " " 16-24  
Motorfahrerhosen " " 8-10

Ganz besonders gute und billige

### Arbeitsjosen

in Deutsches Leder und Zeug für Herren v. M 5.50-15  
in Deutsches Leder und Zeug für Knaben " " 3.50-10  
Samt- und Reithorß für Herren " " 9.00-18  
Halbtuch-Cheviot für Knaben " " 5.00-10  
Kammgarn- und Halbtuch-Hosen " " 8.00-28  
Sport- und Farm-Hose u. Breches " " 8.00-22  
Arbeits- und Berufsmäntel für Kontor, Maler und Friseur v. M 7.50-12  
Maler- und Bildhauerhemden " " 6.00-10  
Maler- und Gipfer-Anzüge " " 7.00-12  
Blau Arbeitsanzüge in Leder, Pilot und Monteurfreund " " 7.00-15  
Mäntel- und Bäckersjosen von M 6.50-9.50  
Koch- und Konditorjosen " " 6.00-10.00  
Arbeitsanzüge

### Küblers gefütterte Knaben-Anzüge

Weste, Pullover, Sweater  
Hosen- und Arbeitsjacke für Metzger usw.

Schön sortiertes Lager in

### Hüten und Mützen

von M 1.20-22

### Autohauben und Herrenhandschuhe

## Christ. Theurer, Nagold

Telefonruf 116

### Kohlenpapier

### Durchschloßpapier

empfehlen die  
W. Meier'sche Buch- und  
Papierhandlung, Altensteig

## Zwei Mädchen

suchen in Hausbahnung Stellung auf 1. Jan. ev. auch später.

Angebote an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

### Druckmaschinen

jeder Art, liefert schnell

W. Meier'sche Buchdruckerei Altensteig.

# Miele

## Modell 1928

Gerader Antrieb  
Zentral-Übung

Gegen Schmutz und Spülwasser geschütztes Getriebe



Mielewerke A.G. Ober 2000 Beamte und Arbeiter.  
Größte Zentrifugenfabrik Deutschlands  
Gütersloh/Westfalen

Zu haben in den einschlägigen Geschäften



## Wichtig

für Ihren Weihnachtseinkauf ist Auswahl und Qualität!

Mein Lager bietet Ihnen:

Herren-, Damen-, Kinder-  
WESTEN, PULLOVER  
STRÜMPFE, SOCKEN  
SPORTSTRÜMPFE  
SCHALS,  
WOLLGARNE

meine Spezialitäten:

WALK-JACKEN  
WALK-STRÜMPFE  
UND SOCKEN  
STRICKER-STEFEL  
UND -SCHUHE

## Stefan Schaible, Nagold

Spezialgeschäft für Wollwaren

## Eine Weihnachts-Überraschung für Sie



Das wäre doch eine Freude, wenn Sie unter dem Weihnachtsbaum eine Gritznor finden. - Dann könnten Sie selbst alles schneiden, nähen und viel Geld sparen. Aber eine Gritznor-Nähmaschine muß es sein, die ist modern und unbedingt zuverlässig, was Ihnen 3 1/2 Millionen Hausfrauen bestätigen können. - Die ersten Fachgeschäfte führen sie Ihnen vor.

MASCHINENFABRIK GRITZNER A.-G., DURLACH

Vertreter: Louis Schaible, Altensteig

Hilde Moser

Feinrich Laubscher

Verlobte

Altensteig

Oppau (Platz)

9. Dezember 1928.

Anna Walz

Alfred Kuchler

Verlobte

Egenhausen

Egenhausen  
Walblingen

Dezember 1928

Nagold.

## Heinrich Kapp

Tuchmacher, Ecke Kirch- und Turmstraße

empfehlen in nur bester Qualität seine selbst angefertigten

Herrenanzugsstoffe  
Kostümstoffe  
Unterrockflanell  
Hemdenflanell  
und Bettücher

Altensteig

## Samstag (Wahltag)

## Mebelsuppe

nebst gutem Stoff

wozu freundlichst einladet

S. Schwarz, Bäcker und Wirt



Ganzenwald.

Bräun Aufgabe der Pferdehaltung verkaufe ich am Mittwoch, den 12. ds. Mts. vormittags 9 Uhr



## 2 Pferde

1 Braunwallach, 6-jährig, mittelschwer flottes Gänger

1 Schimmelstute, 8-jährig, starker Rasse

1 Chaise, 1 bereits neuer Herrenschlitten mit Polsterung und Decke



1 Paar schöne, silberplattierte Chaisengeschirre, 1 bereits neuer Leiterwagen

70 Bentner Tragkraft

G. Rupp.

Altensteig.  
Vor Einkauf Ihrer Weihnachtsgeschenke  
bitte ich meine

# Ausstellung

zu besichtigen

Für jedes Alter und und jede  
Kaufkraft ist etwas passendes da

**J. Wurster Nachf.**



Simmersfeld.

# Kinder-Spielwaren

in schöner Auswahl  
empfiehlt billigst

**E. Schaich Wwe. Gem. Warengeschäft**

## Einladung zum Schautochen

am Montag, den 10. Dezember 1928 im Nebenzimmer der „Krone“ in Nagold, nachmittags von 4—6 Uhr und abends von 7—8.30 Uhr, sowie zu den Vorführungen in unseren Verkaufsräumen am Dienstag, den 11. Dezember 1928, vormittags von 10—12 Uhr, nachmittags von 3—7 Uhr mit

*Kalkenbach*

# Fruco

Schutzmarke

der **Schnellkochtopf** aus nichtrostendem Material mit Stahlboden ohne Spiraljedervertil

koht in ca. 10 Minuten alle Speisen

Was ist „Fruco“  
der moderne Schnellkochtopf.

Was bietet „Fruco“  
ca. 80 % Ersparnis an Brennstoff  
ca. 80 % Ersparnis an Zeit  
ca. 80 % Ersparnis an Geld

Im „Fruco-Topf“ bleiben die Vitamine, Nährsalze und das volle Aroma erhalten.

Fruco ist kinderleicht zu handhaben, reinlich, zuweil. u. gefahrlos. Das Kochen wird zur Freude durch Fruco den neuen vereinfachten blühblauen Dampf Schnellkocher.

Alles wundert sich über den vorzüglichen Geschmack und das appetitliche Aussehen der Speisen. Fruco kocht auf jeder Feuerung ob Kohle, Holz, Gas oder Spiritus.

Benötigt in allen gängigen Größen mit 3, 5, 7 und 9 Liter.

Wichtig für jede Familie in Stadt und Land.

„Fruco“ garantiert große Vereinfachung und Ersparnisse, dabei sind die Anschaffungskosten mäßig. Besuchen Sie bitte ganz ohne Kaufzwang unsere Vorführungen, es ist Ihre Vorteil.

**Berg & Schmid - Nagold.**

Sportverein Altensteig  
Mitglied des Südd. Fußball- und Leichtathl. Verbands

# Unterhaltungs-Abend

Am Sonntag, den 9. Dezember 1928, im „Grünen Baum“.

Außer humoristischen und musikalischen Vorträgen kommt zur Ausführung:

„Der G'wissenswurm“ Bauernkomödie in 3 Aufzügen von Ludwig Anzengruber

sowie das Lustspiel

„D'r Sattler und Dappichs Dier“ Schwank in 1 Akt von Carl Siber

In der Pause Verkauf des Glückssacks.

Eintrittspreise: für Nichtmitglieder ohne Tanzband M. —.80  
für Nichtmitglieder mit Tanzband M. 1.—

Saaloöffnung 7 Uhr abends. Beginn punkt 7/8 Uhr.

Zu dieser Veranstaltung erlauben wir uns unsere werten Vereinsmitglieder, Freunde und Gönner sowie die Einwohnerschaft Altensteigs und Umgebung recht herzlich einzuladen.

## Verloren

ging in der unteren Stadt eine

# gold. Brosche

Gegen Belohnung abzugeben i. der Geschäftsstelle.

Zurück in Altensteig

# Handball

Wettkampfauf dem Sportplatz

**L. B. Nagold I**  
Altensteig I

u. evtl. Hochdorf (Altensteig 2)

Beginn 2 Uhr

## Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

2. Advent 9. Dezember, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Luk. 12, 35—48:  
Brennende Lichte: Led 135, 139. Nachher Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Eltern. Abends 7/8 Gemeindefest.

Am Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde im Luthersaal. Anschließend Versamm. der G. Herinnen. Der Ev. Volksbund bittet um Weihnachtsgaben für Bedürftige zu Händen von Frau Schmidmeister Wallroff oder Stadtpfarrer Hölscher.

## Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 9. Dezemb. Vormitt 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, nachmittags 2 Uhr Freizeitsunde.

Freizeitsunde. Abends 7 1/2 Uhr Pred., Pfarrer Nagold

Montag 8 Uhr Frauen-Missionstunde

Mittwoch, 12. Dezember abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

## Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 9. Dezember um 7 1/2 Uhr.

Evangel.

Verkaufe eben 12 Monate

# Farren

Schmiedm. Gengenbach

## Zur Gemeinderatswahl Grömbach

# Arbeiter u. Kleinhandwerker wählt

**Chr. Walz jung**  
**Wilh. Wurft**  
**Adam Zahn, Totengräber**  
**Chr. Böker**  
**Chr. Kübler, Schreiner**



## Der Weihnachtsmann.

Knecht Rupprecht sprach im Himmelsaal:  
Nun, Englein, tummelt Euch einmal!  
Hier ist mein Auto, steckt hinein,  
Was kleine Kinderherzen mag erfreu'n.  
Hei, gib ein Laufen das und Jagen,  
Das Schönste ward herbei getragen.  
Knecht Rupprecht lacht in sich hinein:  
„Wird dieses Jahr ein Jubel sein!“

Zum erstenmal in seinem langen Leben entschloß sich der Weihnachtsmann dieses Jahr dazu, seinen Weg zur Erde ins Auto zu machen. Er hätte eben zu viele Sachen allein für das Haus für Bekleidung in Altensteig mitzunehmen und das kann so ein alter Mann nicht alles tragen.

Außerdem brauchte er ja nicht erst den Führer-Schein zu machen, weil die Wolken sein Auto trugen und weil es im Himmel keine Verkehrspolizei gibt.

Seine lange Fahrt — sie war noch länger als die des Zepplins — gelang gut und führte direkt vor das Haus für Bekleidung und Ausstattung, Reinhold Hayer in Altensteig. Dort hat er seinen großen Sack im Schauenster ausgeleert. Doch davon erzählt Euch später Euer

## Haus für Bekleidung u. Ausstattung

Reinhold Hayer, Altensteig



## Aus Stadt und Land.

Bezirksrat Nagold

Aus der Sitzung vom 4. Dezember: Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb von 2 Gastwirtschaften (Altensteig und Wildberg) durch die neuen Besitzer, sowie um die Erlaubnis zur Erweiterung einer Schankwirtschaft (Altensteig) wurden genehmigt. — Die Verkehrsmöglichkeiten zwischen Koffelnden und dem Nagoldtal entsprechen nicht mehr den gesteigerten Bedürfnissen unserer Zeit. An Stelle eines vor einigen Jahren gefassten Planes, die Straße Koffelnden—Hronsdorf—Emmingen zu verbessern, hat sich die Gemeinde Koffelnden nun entschlossen, am Nordhang des Koffelbaches und des Schwarzenbaches entlang eine neue Straße zu bauen, die unmittelbar in die Staatsstraße Nagold—Calw einmündet. Zu den auf etwa 150 000 R.M. veranschlagten Baukosten stellte der Bezirksrat (unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Amtsversammlung) den üblichen Amtsförperschaftsbeitrag mit einem Drittel des Aufwands in Aussicht, der nach der Bezirksratstrafung anrechnungsfähig ist. Von den Baukosten werden danach, d. h. nach Abzug aller Beiträge, etwa 70 000 R.M. zu Lasten der Gemeinde Koffelnden verbleiben. — Der Bezirksrat nahm mit Befriedigung davon Kenntnis, daß die Oberpostdirektion Stuttgart von dem meist ungerechten, dazu auch keineswegs geschäftsvereinfachenden Verlangen einer Abmangelbedingung durch die beteiligten Amtsförperschaften oder Gemeinden nunmehr auch für die Kraftpostlinie Altensteig—Pfalzgrafenweiler—Dornstetten Abstand nimmt. — Der Bezirksrat genehmigte eine Vereinbarung zwischen Oberamtspflege und Bezirksobstbauverein, wonach die gesamte Anlage des Mutter-Obstgartens beim Bezirkskrankenhaus nunmehr um den Preis von 450 R.M. auf die Amtsförperschaft übergehen soll. — Für die Benützung des im Oktober 1928 angeschafften Krankenkräftwagens des Bezirkskrankenhauses stellte der Bezirksrat eine Preistafel auf. Danach ist u. a. zu zahlen für eine Fahrt innerhalb des Stadtbezirks Nagold: 2—5 R.M. bei Tag, 4—6 R.M. bei Nacht und Sonntags. Für eine Fahrt außerhalb des Stadtbezirks wird berechnet: a) bis zusammen 20 Km. Wegstrecke 50  $\frac{1}{2}$  je Km. bei Tag, mindestens jedoch 6 R.M.; 60  $\frac{1}{2}$  je Km. bei Nacht und

Sonntags, mindestens jedoch 6 R.M.; b) für jeden über 20 Km. hinausgehenden Kilometer 40  $\frac{1}{2}$  bei Tag, 50  $\frac{1}{2}$  bei Nacht und Sonntags. Die Vergütung für den Wagenführer ist jeweils inbegriffen. Bei Fahrten außerhalb des Stadtbezirks ist für eine begleitende Sanitätsperson je angefangene Stunde 1 R.M. bei Tag, 1 R.M. 20  $\frac{1}{2}$  bei Nacht und Sonntags zu zahlen. Etwas nötige Desinfektion des Wagens wird besonders berechnet, ebenso eine Kartierzeit über 1 Stunde und zwar für jede angefangene weitere Stunde 1 R.M. bei Tag und 1 R.M. 20  $\frac{1}{2}$  bei Nacht und Sonntags. — Die Anstellung von Hilfskräften für verschiedene amial. Kemter wurde genehmigt. — Friedrich Walz in Oberschwandorf ist bereits 25 Jahre als Straßenwärtler bei der Amtsförperschaft tätig. Der Bezirksrat anerkannte diese Dienstleistung durch Bewilligung einer Jubiläumsgabe von 20 R.M. — Straßenwärt Friedrich Holz in Egenhausen wurde krankheitshalber mit sofortiger Wirkung, Straßenwärt Konrad Schlotter in Untertalheim wegen Vollendung des 67. Lebensjahres auf 31. Januar 1929 in den bleibenden Ruhestand versetzt. — Auf erledigte Wärterstellen wurden neu angestellt: für Egenhausen Christian Brenner dajelbst; für Gengenwald Johannes Wahl dajelbst; für Oberschwandorf Johannes Bärtle dajelbst. — Oberamtsbaumeister Schleicher berichtete über die Entwicklung der Abrechnungsarbeiten für den Umbau des Bezirkskrankenhauses. Nach vorläufiger Zusammenstellung werden die Bau- und Einrichtungskosten etwa 558 000 R.M. betragen; die Steigerung gegenüber dem bisher bekannten Betrag von 520 000 R.M. ist hervorgerufen durch zwangsläufig erforderliche Regierarbeiten. An diesem Aufwand werden 500 000 R.M. durch die von der Amtsversammlung genehmigte Schuldaufnahme bestritten, der darüber hinausgehende Betrag durch Heranziehung verfügbarer Restmittel; der Staatsbeitrag und derjenige des Zentralkomitees für Tuberkulosebekämpfung werden zur außerordentlichen Schuldenentlastung verwendet. Die Anleihe mit 500 000 R.M. ist bereits beschafft, darunter 100 000 R.M. durch Geldentnahme bei der Oberamtsparfasse Nagold. Dieselben sollen über ihre Gelder in Höhe wieder zur Verfügung gestellt und bei der Pensionskasse für Räteperschaftsbeamte Stuttgart ein entsprechender Betrag beschafft werden. Ein Teilbetrag von 75 000 R.M. zu 7,5 Prozent Jahreszins und gegen halbjährige Kündigung ist bereits ausgezahlt, teilweise auch schon überwiesen. Der Bezirks-

rat nahm dieses Darlehen an und unterzeichnete den übergebenen Schuldschein. Wenn die Gelddarstellung für den Bezirkskrankenhausumbau vollends festgelegt und die Zwischenkredite abgelöst sind, wird die ganze Kaufschuld durchschnittlich auf 6,4 Prozent Jahreszins zu stehen kommen. — Zur Beschaffung des an die Stadtgemeinde Wildberg vorerst zu 4,5 Prozent zu gewährenden Rotstandsdarlehens von 100 000 R.M. hatte die Amtsförperschaft einen gleichen Betrag auf dem Anleihewege zu beschaffen. Bisher waren 50 000 R.M. bei der Oberamtsparfasse Nagold zu 9 Prozent Jahreszins entnommen. Diese konnten nun wieder zurückbezahlt werden, weil die Oberamtsparfasse Hord ein Darlehen von 100 000 R.M. zu 8,6 Prozent Jahreszins (seit bis 1. Februar 1929 und von da an gegen jehswöchige Kündigung) zur Verfügung stellen konnte. Der Bezirksrat genehmigte diese Schuldaufnahme. Die Belastung der Amtsförperschaft durch das Wildberger Rotstandsdarlehen befaßt sich nun vorläufig auf einen jährlichen Zinsunterschied von 4100 R.M. — Um den Dienstbetrieb der Oberamtsbaumeister zweckentsprechender zu ordnen, ist die Beschaffung eines Kraftwagens dringend erwünscht. Die Anschaffung eines solchen Wagens für die beiden Oberamtsbaumeister ist nun dadurch erleichtert, daß die Gebäudebrandversicherungsanstalt (der ja die beiden Techniker einen nicht geringen Teil ihrer Dienstzeit zu widmen haben) Darlehen bis zu 3000 R.M. auf 10 Jahre zu 3 Prozent Jahreszins und gegen Heimzahlung in Jahresraten von je 300 R.M. zur Verfügung stellt. Der Bezirksrat erklärte sich mit Beschaffung eines Verleihenkraftwagens für die beiden Oberamtsbaumeister und mit Übernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft für die vorgenannten Darlehen der Gebäudebrandversicherungsanstalt einverstanden. Die Wagen bleiben Eigentum der beiden Techniker. — Zum Schlusse der Verhandlungen gab der Vorsitzende bekannt, daß Oberamtsbaumeister Schleicher neuer 30 Jahre, Oberamtsbaumeister Köbele nun 25 Jahre im Dienste der Amtsförperschaft Nagold sich befindet. Er dankte beiden in der Sitzung anwesenden Jubilaren für ihre der Amtsförperschaft vorbildlich geleistete, mühselige Arbeit und wünschte beiden Herren für die fernere Zukunft alles Gute. Der Nachmittag versammelte den Bezirksrat zu einer geselligen Feier mit den Jubilaren.

## Im letzten Moment

!!  
gilt es zu bedenken, welche Männer Ihr wählt. Keine Stimme jenseitigen, welche Euch die schon vorgedruckten Stimmzettel ins Haus werfen. Wähler und Wählerinnen, jene Vereinigungen schätzen Euch gering ein. Sie wollen Euch bevormunden, gebt Ihnen die Quittung als selbständige Menschen, indem Ihr die Arbeiterliste wählt

Kein Volksdienst und kein Bürgerblock, alle, alle schickt sie fort,

## Allein die Liste 4

die wählen wir

## Wähler!

Wer wird auf dem Rathaus die Belange aller christlich gesinnten Bürger Altensteigs am besten vertreten? Wie viele hundert Männer und Frauen Altensteigs, die die Kirche, das Gemeindehaus, die Kapelle, oder sonstige christliche Versammlungen besuchen, haben ein reges Interesse, daß auch die geschäftlichen Dinge auf dem Rathaus vom christlichen Standpunkt aus angesehen und erledigt werden! Daß die anderen Gruppen das nicht in dem Maß getan haben, wie es die christlichen Wähler erwarten, hat ja jüngst die Turnhallefrage erwiesen! Zwei Turnvereine mit zusammen 100 Mitgliedern erhalten fünf Abende die Turnhalle und der christliche Turnverein mit 40 Mitgliedern erhält noch nicht einen Abend. Christliche Bürger erwarten auf dem Rathaus Gerechtigkeit. Christliche Bürger sind keine Bürger II. Klasse. Am besten vertreten wird darum alle Angelegenheiten vom christlichen Standpunkt aus der christliche Volksdienst.

Darum wählt und wählt alle Christlichen Volksdienst.

## Kleingewerbetreibende!

Wieder sind die Drahtzieher der Stadtschultheißenwahl am Werke. Kleinhandwerker gebt ihnen heute die richtige Antwort. Haltet zusammen, laßt Euch nicht bevormunden und wählt geschlossen

Bäpler	3 mal
Schaible	2 mal
Beck-Louis	2 mal

Mehrere Kleinhandwerker

# Beamte! Bürger!

Gibt Eure Stimmen

## Walz und Leuze

Wieland ist nicht Euer Vertreter, denn er wurde von Kommunisten, Sozialdemokraten und Arbeitern aufgestellt.

Merkt Euch das bei der Wahl!

**Gewerbetreibende,  
Handwerker und Landwirte**

Unterstützung wird Euch nur durch die bürgerlichen Kandidaten. Darum wählet aus den

**Listen 1 und 2**

# Wählt

den Mann, der seither jederzeit mit vorurteilslosent und gesundem Blick gehandelt hat. Wählt wieder mit 3 Stimmen

## Ackermann

**Kleingewerbetreibende und Lehrmeister!**

Laßt Euch durch das Progentum nicht irreführen, welches Eure Stimmen künstlich zu zersplittern sucht, um sich auf den Schild erheben zu können.

Wählt einmütig und geschlossen.

**Bäßler 3 Stimmen**

**Dürschnabel 2 Stimmen**

**Frey, Kupferschmied, 2 Stimmen**

Mehrere Wähler.

**Ihr Wähler der bürgerlichen Parteien und des Beamten- und Gewerbestandes!**

**Laßt Euch nicht einfangen!**

**Zeigt Charakter**

und wählt einmütig nur Namen aus

**Liste 1 und 2**

## Wahlvorschlag.

Walz Joël 2  
Wieland Postassst. 2  
Bauer Frig 2  
Dürschnabel 1  
Mehrere Wähler.

Ariel

## Motorrad

D.H.B. Super-Sport  
500 ccm garantiert einwandfrei, preiswert zu verkaufen  
Haus Ehms, Ebhausen.

## In Weiß- und Kleidernähen

sowie im  
**Ausnähen**  
empfiehlt sich  
**Sophie Koch,**  
St. Annaberg, Altensteig.

## LUGER

Alles für die  
**Weihnachts-Bäckerei**  
in hervorragender Qualität und preiswert!  
Aus südh. Großmühlen bestens

- Spezial 0 Mehl Pfd. 23.-
- 00 Auszugsmehl . 25.-
- Süße Mandeln 1/4 Pfd. 55.-
- Kaselnupkerne 1/4 Pfd. 35.-
- Kofoskoden Pfd. 65.-
- Litronat 100 Gr. 32.-
- Drangent 100 Gr. 25.-
- Koffinen Pfd. 60.-
- Sultaninen (6-10e 20) Pfd. 80.-
- Corinthn, Vanille, Pilschhornfatz, Vanille Zucker, Backgewürze, Backobladen, Nana, Glauband, Esbur, Tafelbutter, Palmöl
- Dugers Kofosfett par. rein Pfd. 27. 62.-
- Echter Blendenanig m-1 Glas Pfd. 1.35.-
- Kunsthonig Pfd. 40.-
- Eier Stk. ab 12.-
- 5 Proz. Rabatt

**STEMPEL**  
aller Art  
W. Rieker'sche Buchhandlung  
Altensteig  
schnell u. billig

Hochtrüchtige Holländer  
**Rub**  
mit dem 2ten Kalb verkauft wegen Futtermangel  
Frau  
Friedrike Günther Ww.  
in Nonnenmih.

**Bürger wählt einmütig**

## Wahlvorschlag Nr. 2

Mittelstand

Bäßler, Friedrich, Schneidermeister  
Beck, Louis, Gerbermeister  
Frey, Paul, Kupferschmiedmeister  
Lank, Ludwig, Buchdruckereibesitzer  
Leuze, Rudolf, Hauptlehrer  
Walz, Joël, Baugeschäft  
Luz, Otto, Gerbermeister

**Gewerbe-Verein Altensteig  
Die bürgerlichen Parteien**

## Die Gemeinderatswahl

ist von großer Wichtigkeit!

**Deshalb wähle jedes!**

Es gilt Männer aufs Rathaus zu bringen, die der Gesamtheit Rechnung tragen, die sich aber auch bewußt sind, daß die Steuerlast, die sowieso hart auf jedem Geschäftsmann lastet, nicht noch mehr gesteigert wird.

Weitgehende Sparsamkeit ist dringend notwendig, die Leistungsfähigkeit der Steuerzahler ist begrenzt.

**Die in Liste 1 und 2**

aufgeführten Männer geben Euch Gewähr dafür, darum wählet aus ihnen die 7 Kandidaten

**Bürger wählt einmütig**

## Wahlvorschlag Nr. 1

Bürgerliche

Walz, Hans, Sparkassendirektor  
Ackermann, Karl, Schlossermeister  
Kaltenbach, Otto, Silberwarenfabrikant  
Dürschnabel, Johs., Schuhmachermeister  
Wizemann, Friedrich, Schneidermeister  
Schaidle, Louis, Uhrmachermeister  
Silber, Carl, Mühlebesitzer

**Gewerbe-Verein Altensteig  
Die bürgerlichen Parteien**

Wer sich in den hiesigen Verhältnissen auskennt und wer weiß, wie dringend notwendig es ist, Leute auf das Rathaus zu bringen, welche auch tatkräftig die Interessen der Unterbeamten, Kleinhandwerker und Arbeiter wahrnehmen, der wähle keine Fanatiker.

Was wir brauchen, sind keine weltumspannende Phantasie-Politiker, sondern Männer mit klarem Verstand und praktischem Denken. Deshalb wählt nur

- Malthaner 2 mal
- Wieland 2 mal
- Bader 2 mal
- Bauer 1 mal

